



Das Praxissemester

in der Ausbildungsregion der Universität Paderborn

Informationen für Studierende, Lehrende,
Ausbilderinnen und Ausbilder
sowie Mentorinnen und Mentoren

Musik (GyGe)

Kooperation: Universität Paderborn, Schulen der
Ausbildungsregion, ZfsL Paderborn, ZfsL Detmold,
ZfsL Bielefeld (Seminar BK)



B Fachspezifischer Teil

Musik GyGe

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	15
1	Konzeption und Intention des Praxissemesters im Unterrichtsfach Musik	15
2	Aktivitäten, Struktur und Umfänge im Unterrichtsfach Musik	16
	2.1 Lernort Schule	16
	2.2 Lernort Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL)	17
	2.3 Lernort Hochschule für Musik	19
3	Das Portfolio	19
4	Das Praxissemester im Unterrichtsfach Musik im Überblick	20
5	Fachspezifische Hinweise zur Organisation	20
6	Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Fachverbands Musik	20

Einleitung

Das Praxissemester im Unterrichtsfach Musik hat die Zielsetzung, einen Beitrag zur Entwicklung eines professionellen Selbstkonzepts der künftigen Musiklehrerinnen und Musiklehrer zu leisten, indem durch die enge Verzahnung von Theorie und Praxis eine ganzheitliche Anleitung als Grundlage für gelingenden Musikunterricht gegeben wird. Das Praxissemester versteht sich als Baustein im Prozess lebenslangen Lernens und stellt die individuelle Entwicklung der/des Studierenden in den Mittelpunkt.

An der Konzeption und Durchführung sind die Hochschule für Musik Detmold, die Universität Paderborn, das ZfsL Detmold, das ZfsL Paderborn sowie ausgewählte Ausbildungsschulen beteiligt.

1 Konzeption und Intention des Praxissemesters im Unterrichtsfach Musik

Der Zugewinn durch die Verzahnung des erworbenen theoriegeleiteten Wissens mit der Praxis des Musikunterrichts erfolgt aus folgenden Schwerpunktsetzungen:

- Beobachten und Auswerten von Musikunterricht
- Planen und Durchführen von Musikunterricht
- Reflexion der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Planung und Durchführung eines überschaubaren Forschungsprojektes

Der berufliche Lernprozess folgt dem Prinzip eines sukzessiven Kompetenzaufbaus, dem eine zunehmende Komplexität der Anforderungssituationen zugrunde liegt.

2 Aktivitäten, Struktur und Umfänge im Unterrichtsfach Musik

2.1 Lernort Schule

Die Studierenden sind von den insgesamt vorgesehenen 15 Zeitstunden pro Woche mindestens 5 Schulstunden im Musikunterricht. Dort beginnen sie zunächst mit Hospitationen, die in Vor- und Nachgesprächen, vor allem im Hinblick auf die Aspekte Planung und Durchführung von Musikunterricht bezogen auf musikpädagogische Konzepte, begleitet und vertieft werden sollten.

Im Praxissemester werden im Fach Musik mindestens 25 eigene Unterrichtsstunden mit Vor- und Nachgesprächen durchgeführt. Diese sollen folgendermaßen aufeinander aufbauen:

- Zunächst Durchführung von Unterrichtsversuchen unter Anleitung einer Fachlehrerin/eines Fachlehrers, die mit kleineren Stundenanteilen beginnend (einzelne Unterrichtsphasen, auch im Teamteaching möglich) sich im Verlauf auf ganze Einzelstunden ausdehnen. Im Mittelpunkt der Vorbereitung und Durchführung sollte eine individuelle Entwicklungsaufgabe seitens des Studierenden liegen.
- Anschließend sollen die Studierenden zusammenhängende Unterrichtsvorhaben durchführen. Die Dokumentation erfolgt im Portfolio. Davon kann ein kürzeres Unterrichtsvorhaben im Bereich der Musik- AGs liegen, das zu einer Präsentation im Rahmen der Schule führen könnte. (z.B. Schulkonzert, Klassennachmittag o. ä.)

Im Rahmen der Unterrichtsvorhaben wird eine Aufgabe für eine schriftliche Leistungskontrolle entwickelt und die Leistungen der Schülerinnen und Schüler bewertet.

Die oben aufgezeigten Lerngelegenheiten im Fach Musik (Hospitationen ⇔ Stundenanteile ⇔ Einzelstunden ⇔ Unterrichtsvorhaben) sowie deren Rahmenbedingungen verstehen sich als Vorlage, die je nach individuellem Entwicklungsstand des Studierenden in unterschiedlich zeitlicher Intensität und Schwerpunktsetzung durchlaufen werden. Hierzu gehören auch die Möglichkeit der Teilnahme an Unterrichtsberatungen bei LehramtsanwärterInnen und eigene Unterrichtsstunden mit anschließender Beratung durch Ausbilder des ZfsL.

Aufgaben der Mentorinnen und Mentoren

In den Schulen werden die Studierenden von Mentorinnen und Mentoren begleitet, die als professionelle Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner einen wichtigen Beitrag leisten und die Lernprozesse zugleich konstruktiv und kritisch begleiten. Im Fach Musik sollte der Mentor/die Mentorin folgende Aufgaben übernehmen, die den Aspekten Begleiten und Beraten zugeordnet werden können:

Begleiten

- Sicherung der Ausgangslage speziell auch in Bezug auf musikpraktische Kompetenzen im Bereich Schulpraktisches Klavierspiel und im Umgang mit der eigenen Stimme
- Vermittlung komplexer Informationen zur Schule, die für den Fachunterricht Musik sowie für die kulturelle Ausrichtung der Schule von Bedeutung sind
- Unterstützung bei Planungsprozessen
- Unterstützung beim selbstreflektierenden Prozess bezogen auf eine individuelle Entwicklungsaufgabe

Beraten

- Beratung bei der Planung, Durchführung und Reflexion der Unterrichtsversuche
- Impulse zum Entwickeln von Engagement und Eigenständigkeit sowie Stärkung von Flexibilität und Belastbarkeit
- Hilfe bei der Entwicklung eines Zeitmanagements
- Unterstützung bei Kooperation und Kommunikation mit Lehrerkollegen und Schülern (evtl. auch Eltern)
- Begleitung beim Umgang mit Widerständen und Konflikten
- kriteriengeleitete und personenbezogene Rückmeldungen an die Studierenden

2.2 Lernort Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung

Zu Beginn des Praxissemesters erfolgt eine Praxis-Einführung, bei der die Studierenden zentrale Bereiche des Lehrerhandelns kennenlernen; dabei wird die fachdidaktische Perspektive mit der unterrichtlichen Praxis verknüpft. Bei dieser Praxis-Einführung kooperieren Ausbilderinnen und Ausbilder aus den Fachseminaren und Lehrende der Universität.

Die Studierenden erhalten eine Einführung zum Thema „Wie plane ich ein Unterrichtsvorhaben im Musik-Unterricht? – Exemplarische Arbeit an Planungsaufgaben von Studierenden“. In einem Ausbildungsblock, der 8 Arbeitsstunden umfasst, werden konkrete Unterrichtsvorhaben der Studierenden gemeinsam geplant und unter Rückgriff auf didaktisches und fachwissenschaftliches Grundwissen analysiert.

Es folgt eine weitere Einführung zum Thema „Wie beziehe ich fachdidaktisches Grundlagenwissen auf ausgewählte Schlüsselsituationen im Musik-Unterricht?“ Hier werden die fachspezifisch zentralen ‚Werkzeuge‘ und Verfahren alltäglichen Fachunterrichts in einem 8 Stunden umfassenden Ausbildungsblock wahrgenommen und in ihrer Funktionalität im Rahmen von Planungsentscheidungen reflektiert. Dazu gehören z.B. die Orientierung an Lehrplänen, didaktische Schlüsselprobleme, Einstiege in den Unterricht, ein reflektierter Umgang mit Lehrbüchern, lernprozessanregende, fachlich angemessene Lernaufgaben, die Konzipierung von Klassenarbeiten und Klausuren etc.

Die Einführungsveranstaltungen werden in den vorlesungsfreien Wochen jeweils an zwei Studientagen pro Woche durchgeführt.

Ein wichtiges Element für die Professionsentwicklung ist die Unterrichtsberatung, die Studierende von den Fachleiterinnen und Fachleitern des ZfsL erhalten. Weitere Unterrichtsanalysen, etwa per Videomitschnitt, werden in Gruppen durchgeführt.

Zur Erweiterung der Analyse- und Reflexionskompetenz nehmen die Studierenden zusätzlich an einer externen Beratung eines Lehramtsanwärters bzw. einer Lehramtsanwärtlerin oder einer Lehrkraft im Musik-Unterricht teil. Für die Unterrichtsberatungen können auch Unterrichtsbesuche der Ausbilderinnen und Ausbilder bei Lehramtsanwärtnerinnen und -anwärtlern genutzt werden ebenso wie Gruppenhospitationen.

Die Studierenden nehmen an einer Unterrichtsanalyse im Musik-Unterricht teil, die in einer Gruppe durchgeführt wird. Dabei stehen die fachbezogenen Kriterien guten Unterrichts im Mittelpunkt. Als Mittel der Wahl kann

- eine einzelne Unterrichtsstunde videografiert und in Gruppen auf regionaler Ebene außerhalb des Unterrichts analysiert werden,
- auf vorhandene Mitschnitte zurückgegriffen werden (z.B. Hannoveraner Unterrichtsbilder),
- eine Gruppenhospitation durchgeführt werden.

Curriculum für das Begleitseminar am Lernort ZfsL

Das folgende Curriculum für die beiden Teile des Begleitseminars gibt einen Überblick über die zentralen Themen, ordnet diese den Kompetenzen und Standards der Rahmenkonzeption für das Praxissemester zu und weist somit die auf das Fach Musik bezogenen Kompetenzen aus, an deren Entwicklung die Studierenden im Praxissemester Musik arbeiten.

Im Sinne eines spiralförmig angelegten und kontinuierlichen Kompetenzaufbaus sind Zielperspektiven in der Kompetenzentwicklung beschrieben, die von den Studierenden je nach individueller Ausgangslage in unterschiedlicher Ausprägung erreicht und in der zweiten Phase der LehrerInnenausbildung fortgeführt werden sollen.

Mögliche Themen des Begleitseminars

Teil 1: Schwerpunkt: Musikunterricht planen, durchführen und auswerten

Kompetenzen

Die Studierenden zeigen die Fähigkeit...

- aus ihren ersten Erfahrungen mit der Lehrtätigkeit Fragen für die Fachdidaktik und die Bildungswissenschaften zu entwickeln.
- Fachunterricht theoriegeleitet in unterschiedlicher Breite und Tiefe (orientiert am individuellen Ausbildungsstand) begründet und schülerorientiert zu planen.
- vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle Studienprojekte zu planen und durchzuführen.
- Unterrichtskonzepte und -projekte vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle zu reflektieren und weiter zu entwickeln.

Themen

- Unterrichtsbeobachtung, Planung und Durchführung von Unterrichtsstunden der Studierenden unter Anleitung
- Unterricht planen: Rahmenvorgaben – Richtlinien und Lehrpläne
- Analyse und Reflexion von gemeinsam geplante Musikunterricht
- Kriterien eines guten Musikunterrichts – Systematisierung der in den Unterrichtsversuchen gewonnenen Erkenntnisse

Teil 2: Schwerpunkt: Die Komplexität unterrichtlicher Situationen bewältigen und über reflexive Prozesse das eigene Lehrerhandeln weiterentwickeln

Kompetenzen

Die Studierenden zeigen die Fähigkeit...

- vor dem Hintergrund lernpsychologischer Erkenntnisse und relevanter didaktischer Modelle Studienprojekte durchzuführen und zu reflektieren.
- Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen.

Themen

- Methodische Vorgehensweisen und Maßnahmen – schüleraktivierende Unterrichtsgestaltung
- Motivation im Musikunterricht
- Umgang mit Unterrichtsstörungen
- Prinzipien und Grundlagen erziehenden Musikunterrichts

2.3 Lernort Hochschule für Musik und Universität

Vorbereitungsseminar 1. Semester

Einführung in die musikalischen Handlungsfelder unter Berücksichtigung fachdidaktischer Konzeptionen, Qualitätskriterien für guten Musikunterricht, Aspekte des Micro-teachings im Hinblick auf Planung, Durchführung und Analyse von Musikunterricht, Stimme, Performanz und Körpersprache sowie die Entwicklung eines Themenfeldes für ein schulisches Forschungsprojekt

Begleitseminar 2. Semester

Coaching-Programm zum Lebenslangen Lernen, das nach Möglichkeit mit kollegialer Weiterbildung verknüpft ist. Schwerpunktthemen zu aktuellen Fallbeispielen aus dem Musikunterricht, sowie zu den Themenfeldern Unterrichtsqualität, Methoden im Musikunterricht, Eigenverantwortung und Professionalisierung werden bearbeitet.

Begleitforschungsseminar 2. Semester

Grundlagen zur teilnehmenden Beobachtung sowie Interviewtechniken werden vermittelt und in Form kleiner Forschungsaufgaben im Kontext eines Studienprojekts angewendet. Ziel ist es, das Beobachtungsrepertoire durch reflexive Arbeit zu erweitern und fachspezifische Erkenntnisse zu erlangen.

3 Das Portfolio

- Das Portfolio begleitet den Studierenden während des gesamten Praxissemesters und beinhaltet alle dafür wichtigen Dokumente und Materialien, beispielsweise standardisierte Reflexionsbögen, um den eigenen Lernprozess zu reflektieren.

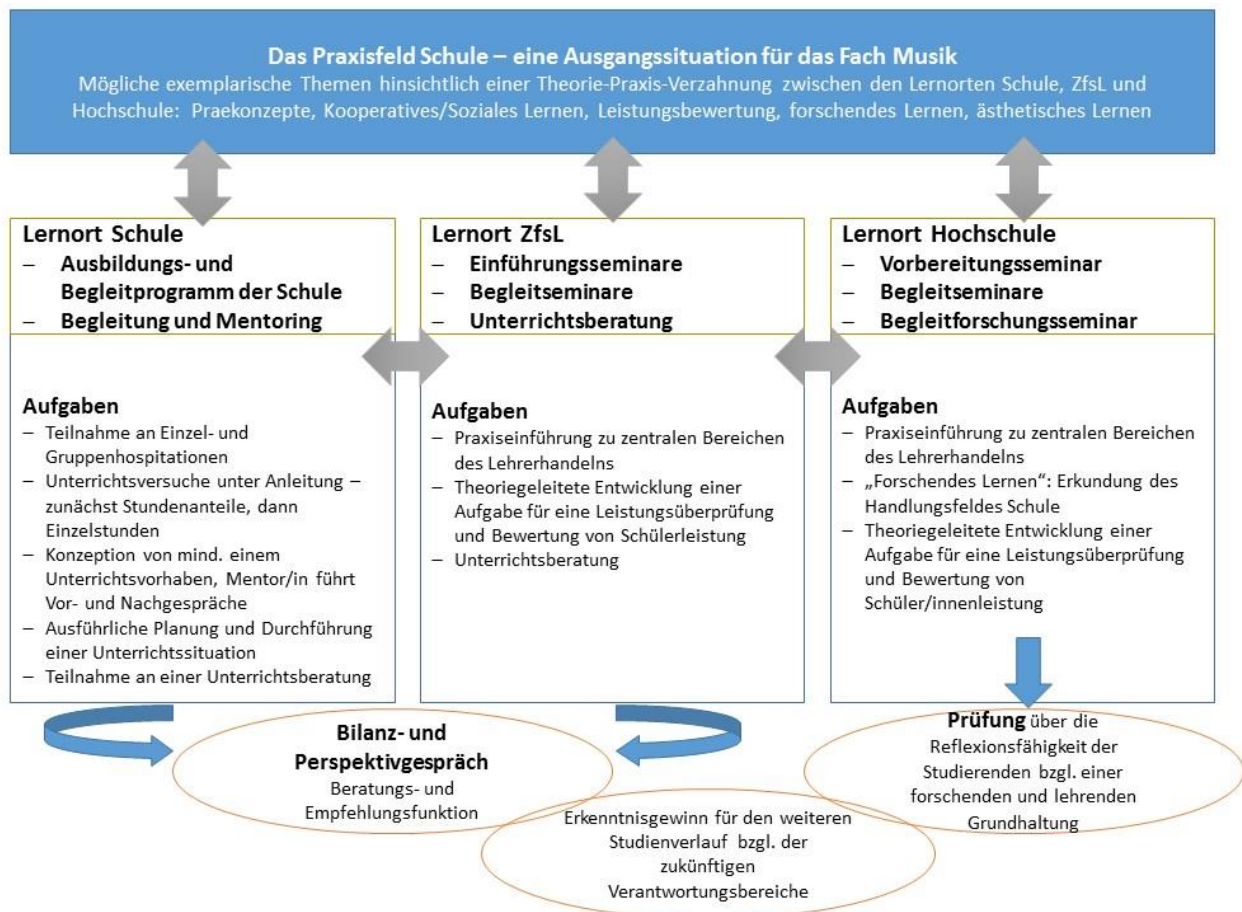
Dokumentationsteil:

- Übersicht über die Durchführung von Begleitveranstaltungen der Hochschule für Musik und des ZfsL,
- relevante Bescheinigungen zur Praktikumsschule, zur Unterrichtsberatung einer Musikstunde sowie des Bilanz- und Perspektivgesprächs,
- Bescheinigungen zu außerhalb der Ausbildung erworbenen Kompetenzen

Reflexionsteil:

- ein dokumentierendes und reflektierendes Lerntagebuch zur Erkundung und Überprüfung der eigenen Lernpraxis bezogen auf Beobachtungen von Musikunterricht, der eigenen Unterrichtstätigkeit und ihrer Reflexion,
- als Beleg beigefügte Materialien zur Dokumentation
- Materialien mit Bezug auf standortspezifische Reflexions- und Dokumentationsangebote

4 Das Praxissemester im Unterrichtsfach Musik im Überblick



5 Fachspezifische Hinweise zur Organisation

Die Veranstaltung wird in jedem Semester angeboten, wechselweise mit dem ZfsL Detmold bzw. Paderborn und den entsprechenden Ausbildungsschulen.

6 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Fachverbands

- Prof. Dr. Ekkehard Mascher (Hochschule für Musik Detmold)
mascher@hfm-detmold.de
- Klaus Ernst (ZfsL Detmold)
- Martin Rudkowski (Geschwister-Scholl-Gesamtschule Detmold)
- Claudia Stärk (Gymnasium Horn-Bad Meinberg)
- Christa Wille-Möller (ZfsL Paderborn)
c.wille-moeller@t-online.de.